

Ein stolzer Schwan

Die Bonner Friedrichstraße hat sich gemauert

Es ist immer wieder nett, dabei zuzusehen, wie aus einem hässlichen Entlein ein stolzer Schwan wird. Ein gutes Beispiel dafür ist die Bonner Friedrichstraße, die sich in den vergangenen Jahren zu einer Vorzeige-Flaniermeile der Bundesstadt gemauert hat. Wo sich früher Autos drängelten, sind jetzt Fußgänger unterwegs. Sanierte Fassaden, schicke Geschäfte, darunter zunehmend auch Feinkosthändler und Gastronomen, die durch Außenbestuhlung das Erscheinungsbild weiter aufpolieren. Da herrscht auch nach Ladenschluss noch reges Treiben vor dem „Weinkommissar“, wo edle Tropfen an Stehtischen verkostet werden. Da weht auch schon mal Jazzmusik von Sonjas Kneipe herüber und verträgt sich mit dem Kölsch genauso gut wie mit Bouillabaisse und anderen französischen Spezialitäten im La Cigale schräg gegen-

über. Wer dieser Tage in der Friedrichstraße einkehrt, muss sich schon wundern, dass so viel Flair mit Unterschriftenlisten verteidigt werden muss, nur weil laut Satzung Schirme oder Tische zu weit auf die Straße ragen. syl



Bonner Flaniermeile: die Friedrichstraße.
FOTO: FROMMANN